

Irène Bourquin – Biographie

Irène Bourquin wurde 1950 in Zürich geboren. Nach der Matura mit Schwerpunkt Altgriechisch und Latein studierte sie an der Universität Zürich Geschichte und Germanistik. Ihr Interesse galt zudem auch der Ethnologie. Sie promovierte 1976 mit einer Dissertation zum Thema:

«Vie ouvrière» und Sozialpolitik. Die Einführung der «Retraites ouvrières» in Frankreich um 1910.

Von 1977 bis 1998 war Irène Bourquin Kulturredaktorin der Regionalzeitung «Der Landbote» in Winterthur/CH. Bis 1988 leitete sie die Kulturredaktion und war zuständig für die tägliche Kulturseite sowie für die kulturelle Wochenendbeilage. Ab 1988 war sie mit reduziertem Pensum Mitglied der Kulturredaktion. In ihren Artikeln befasste sie sich vor allem mit Literatur, Theater, Ethnologie und aussereuropäischer Kunst.

Mitte der 80er Jahre begann Irène Bourquin auch literarisch zu schreiben; seit 1998 liegt hier der Schwerpunkt ihrer Arbeit. Ausserdem ist sie als freie Journalistin tätig und in verschiedenen Kulturprojekten engagiert. Sie lebt in Schottikon bei Winterthur und in Zürich.

Irène Bourquin schreibt Lyrik, Kurzprosa, Erzählungen, Theaterstücke, Hörspiele und Chansontexte. Lyrik, Kurzprosa und Erzählungen sind in verschiedenen Verlagen erschienen, ausserdem in Anthologien, Literaturzeitschriften, Zeitungen und im online-Magazin «Fixpoetry».

Vier Theaterstücke wurden in den Jahren 1999 bis 2003 im Kellertheater Winterthur uraufgeführt. Ein Hörspiel wurde 2005 von Deutschlandradio Kultur, Berlin, produziert und gesendet (Zweitsendung 2007). Ein Chansonprogramm kam 2008 auf die Bühne.

Irène Bourquin ist Mitglied des AdS (Autorinnen und Autoren der Schweiz) und des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autoren im Ausland.

**Weitere Informationen auf der Website der Autorin:
www.irene-bourquin.ch**